

fair formuliert



gleichgestellt -
auch in der Sprache

Wieso? Weshalb? Warum? 3

fair formuliert 4

1. Sichtbarmachen des Geschlechts 4

1.1 Ansprache von Frauen oder Männern 4

1.1.1 Weiblicher oder männlicher Artikel 4

1.1.2 Weibliches oder männliches Attribut 4

1.1.3 Geschlechtsspezifische Endsilben 5

1.1.4 Wörter mit geschlechtstragender Bedeutung 5

1.2. Ansprache von Frauen und Männern 5

1.2.1 Kurzform 5

1.2.2 Verkürzte Paarform 6

1.2.3 Vollständige Paarbildung 6

1.2.4 Symmetrische Benennung von Männern und Frauen 6

1.2.5 Anrede in ungleich gemischten Gruppen 6

1.2.6 Anschreiben an Ehepaare, Familien, Lebensgemeinschaften 7

1.2.7 Einladungen 7

1.2.8 Stellenausschreibungen 7

2. Neutralisieren des Geschlechts 8

2.1 Geschlechtsneutrale Personenbezeichnung (Neutralwörter) 8

2.2 Geschlechtsneutrale Ausdrücke und Abstraktionen 8

2.3 Genderneutraler Plural 9

2.4 Substantivierung 9

2.5 Substantive mit den Endungen 9

-kraft, -person, -berechtigte, -ung, -hilfe, -teil

2.6 Bezeichnung der Funktion, des Amtes oder Gruppe 10

2.7 Institutions- und Kollektivbezeichnungen 10

2.8 Unpersönliche Pronomen 11

2.9 Direkte Anrede 11

2.10 Verben 11

2.11 Adjektive 12

2.12 Partizip Perfekt 12

3. Weitere Möglichkeiten 12

3.1 Weglassen von Possesivpronomen 12

3.2 Passivierung 12

3.3 Infinitiv oder Passiv als Umschreibungen 13

3.4 Satzänderungen und Umstellungen 13

3.5 Feminine Wortbildungen 13

3.6 Vermeidung von Rollenklischees und Stereotypen 14

3.7 Paarformen und genderneutrale Personenbezeichnung im Vergleich 14

4. Checkliste zur Überprüfung von Texten 14

5. Politisch korrekt in weiteren Diversity-Kategorien 15

6. Wörterbuch fair formuliert 16

7. Impressum 20

Wieso? Weshalb? Warum?

Liebe Angehörige der Hochschule Amberg-Weiden,

was denken und was sagen Sie, wenn Sie z.B. gefragt werden, welche Personengruppen an einer Hochschule anzutreffen sind? „Studenten und Professoren ...“ etwa? Studentinnen und Professorinnen ... sollen dabei meist – um den Sprachfluss nicht zu behindern - „einfach hinzugedacht“ werden.

Ausreichend für eine erfolgreiche Gleichstellung der Geschlechter ist dies jedoch nicht, denn Sprache ist das Medium über das wir uns oder etwas ausdrücken! Mit Sprache können wir unsere Haltung deutlich machen. Durch die Art des sprachlichen Ausdrucks fühlen wir uns angesprochen und wahrgenommen – oder eben nicht. Sprache hat Macht!

In vielen Zusammenhängen wird heute zwar auf eine weitgehend geschlechtsneutrale Sprache geachtet, dennoch entstehen immer noch Formulierungsunsicherheiten. Auch in der universitären Sprache sind nach wie vor viele Texte in der männlichen Form abgefasst.

Solange Frauen - egal in welchem Kontext – jedoch unerwähnt bleiben, sind sie auch in der Vorstellungskraft der Lesenden und Zuhörenden nicht existent. Deshalb genügt es nicht Frauen - ob als Wissenschaftlerinnen und Forscherinnen, als Studentinnen und Mitarbeiterinnen oder Teilnehmerinnen ... - in geschriebener bzw. gesprochener Sprache einfach nur „mitzumeinen“.

Wenn wir das Ziel der Gleichstellung von Frauen und Männern ernsthaft verfolgen wollen, kommen wir auch sprachlich nicht umhin Frauen und Männer gleichberechtigt sichtbar und hörbar zu machen! – und dies bedeutet: konsequent sowohl männliche als auch weibliche Formen in der Sprache zu verwenden anstatt Frauen auf Klammern und Fußnoten zu reduzieren.

Sicherlich: Es gibt eine Vielzahl von Situationen, in denen es eine Herausforderung sein kann, den Geschlechtern in der geschriebenen wie auch der gesprochenen Sprache gerecht zu werden. Sprache soll in Wort und Schrift schließlich nicht nur gendergerecht und korrekt, sondern auch verständlich und lesbar sein!

Wenn die richtigen sprachlichen Strategien angewandt werden, muss eine geschlechtergerechte Sprache allerdings weder umständlich noch unnötig lang sein. Im Grunde bedarf es lediglich der Bereitschaft, sich von ein paar bestehenden Formulierungsgewohnheiten zu verabschieden und mit unserer Sprache bewusst und kreativ umzugehen. Je nach Text und Kontext bieten sich dabei verschiedene Umformungen an.

Mit nachfolgenden Anregungen und Beispielen möchten wir Ihnen die praktische Umsetzung einer gendergerechten Sprache erleichtern.

Viel Spaß und Kreativität beim fairen Formulieren wünscht,
Ihr Gender- und Familienbüro

fair formuliert

In der deutschen Sprache haben wir unterschiedliche Möglichkeiten, geschlechtergerecht und damit fair zu formulieren. In der Hauptsache erfolgt dies durch:

1. Sichtbarmachen des Geschlechts
2. Neutralisieren des Geschlechts

Grundsätzlich sind Methoden des Sichtbarmachens zu bevorzugen, da sie eindeutig das natürliche Geschlecht benennen. Bei umfangreichen Texten können ergänzend dazu Methoden des Neutralisierens eingesetzt werden.

1. Sichtbarmachen des Geschlechts

Aus einem Text soll klar ersichtlich sein, welchen Geschlechts die handelnden Personen bzw. das Zielpublikum ist: Frauen oder Männer - oder beide?

1.1 Wenn entweder Frauen oder Männer angesprochen sind, ist die geschlechtsspezifische Bezeichnung die einfachste Form.

1.1.1 Weiblicher oder männlicher Artikel

Im Singular ist das Geschlecht einer Person dann klar erkennbar, wenn der weibliche oder männliche Artikel vor die Personenbezeichnung gesetzt wird.

	
die Lehrende eine Verantwortliche die Angestellte eine Studierende	der Lehrende ein Verantwortlicher der Angestellte ein Studierender

Im Plural ist häufig weder am Artikel noch an der Endung zu erkennen, ob Frauen oder Männer gemeint sind:

die Angestellten die Verantwortlichen	die Angestellten die Verantwortlichen
------------------------------------------	------------------------------------------

1.1.2 Weibliches oder männliches Attribut

Das jeweilige Geschlecht kann jedoch durch Beifügen von Zusatzinformationen auch im Plural verdeutlicht werden.

	
die weiblichen Angestellten alle weiblichen Lehrenden	die männlichen Angestellten alle männlichen Lehrenden

1.1.3 Geschlechtsspezifische Endsilben

Das Geschlecht ist auch an weiblichen bzw. männlichen Endsilben erkennbar.

	
Dekanin	Dekan
Sekretärin	Sekretär
Magistra	Magister

Manche der weiblichen Bezeichnungen werden zusätzlich mit einem Umlaut gebildet.

Vorständin	Vorstand
------------	----------

1.1.4 Wörter mit geschlechtstragender Bedeutung

Manche Personen- oder Verwandtschaftsbezeichnungen – wie zum Beispiel Frau, Mann, Schwester, Bruder, usw. – weisen bereits aufgrund ihrer Bedeutung auf das Geschlecht hin.

In Zusammensetzungen – etwa bei Berufsbezeichnungen, die im allgemeinen Sprachgebrauch häufig nur männlich formuliert sind – kann mit Hilfe von Wörtern mit geschlechtstragender Bedeutung auch das weibliche Geschlecht repräsentiert werden.

	
Bürokauffrau	Bürokaufmann
Obfrau	Obmann
Fachfrau	Fachmann

Achtung bei veralteten Wortbildungen:

Sensibilität ist auch geboten bei Zusammensetzungen wie zum Beispiel „Dienstmädchen“, da diese oft verniedlichend und diskriminierend wirken. Auch hier gilt es, adäquate Bezeichnungen zu finden und zu verwenden.

1.2 Wenn sowohl Frauen als auch Männer angesprochen sind

Die Nennung sowohl der weiblichen als auch der männlichen Form ist nicht nur eine eindeutige, sondern auch die „gerechteste“ Form des Sichtbarmachens der beiden Geschlechter in der Sprache.

1.2.1 Kurzform

Werden in längeren Texten durch Schrägstriche xxx/in, Klammern xxx(in) oder das Binnen-I verkürzte Schreibungen verwendet, können diese nur schwer vorgelesen werden, denn:

Zum einen müssen die Kurzformen im zitierten Text wieder in gendersensible Paarformen umformuliert werden und zum anderen macht die Bildung der Mehrzahl oft mehrere Schrägstriche erforderlich.

Dadurch wird eine korrekte Anwendung oft schwierig und verwirrend, denn bei Entfernen des Schrägstrichs muss sich dennoch ein grammatikalisch korrektes Wort ergeben.

Das Binnen-I wird bei wissenschaftlichen Arbeiten zwar meist akzeptiert, entspricht jedoch nicht den geltenden Regeln der Rechtschreibung. Sparschreibungen sollten deshalb nur noch aus Platzmangel – wie z.B. in Formularen oder auf Folien – verwendet werden.

 die StudentInnen
ein/e Ingenieur/in
im Zuständigkeitsbereich der Kolleg/inn/en

1.2.2 Verkürzte Paarform

Bei dieser Variante der Doppelnennung werden die weibliche und die männliche Form eines Wortes nebeneinander gestellt und durch einen Schrägstrich voneinander getrennt. Die Artikel sollten vom Nomen jedoch nicht getrennt, sondern grundsätzlich beim entsprechenden Hauptwort belassen werden.

 die Berufung einer Professorin / eines Professors
die Verantwortung trägt der Präsident / die Präsidentin

1.2.3 Vollständige Paarbildung

Oft klingen Paar-Verbindungen mit „und“, „oder“, „bzw.“ etwas flüssiger und leichter.

 die Berufung einer Professorin bzw. eines Professors
die Professorin und der Professor
die Professorin oder der Professor

1.2.4 Symmetrische Benennung von Männern und Frauen

Im Hinblick auf Anredeformen, Titel und Namen sollte immer auf Symmetrie geachtet werden. Vornamen der zitierten Personen sind nach Möglichkeit auszuschreiben.

 **Unsymmetrisch**

Anwesend waren auch
Dr. Emanuel Schulz und
seine Gattin.

Symmetrisch 

Anwesend waren auch Dr.
Emanuel Schulz und seine
Gattin Prof. Dr. Erika Schulz.

1.2.5 Anrede in ungleich gemischten Gruppen

Besteht innerhalb einer Gruppe ein ungleiches Geschlechterverhältnis – z.B. eine Frau und fünf Männer – sollte die Person, welche die Minderheit bildet, als erstes und mit vollem Namen angesprochen werden.



„Sehr geehrte Frau Müller, sehr geehrte Herren“
„Sehr geehrter Herr Maier, sehr geehrte Damen“
„Sehr geehrte Dame, sehr geehrte Herren“
„Sehr geehrter Herr, sehr geehrte Damen“

1.2.6 Anschreiben an Ehepaare, Familien, Lebensgemeinschaften

Bei Anschreiben an Ehepaare, Familien oder Lebensgemeinschaften sollten die Namen beider Eheleute in der Adresse berücksichtigt werden:



Frau und Herr Schuster
An das Ehepaar Schuster
Frau Ilse Fischer-Schuster und Herr Josef Schuster
Familie Schuster (anstelle von Familie Josef Schuster)

1.2.7 Einladungen

Bei Einladungen sollten Ehefrauen bzw. Ehemänner oder auch Lebensgefährten bzw. Lebensgefährtinnen stets namentlich mit angeführt werden.



Zum Empfang bitten wir Frau und Herrn Schuster
Zum Empfang bitten wir Herrn Schuster und Frau Fischer-Schuster
Zum Empfang bitten wir Frau Dr. Gundula Bauer mit Herrn (Name) oder Frau (Name)

1.2.8 Stellenausschreibungen

Auch bei Stellenausschreibungen ist es erforderlich, die Sprache der veränderten gesellschaftlichen Rolle der Frau anzupassen und damit das allgemeine Bewusstsein dafür zu fördern, dass auch Frauen gemeint sind. Dies erfordert schon das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG).



... die Stelle einer Referatsleiterin oder eines Referatsleiters zu besetzen.

2. Neutralisieren des Geschlechts

Geschlechtsneutrale Formulierungen beziehen sich zwar auf beide Geschlechter, sie machen jedoch weder Frauen noch Männer sprachlich sichtbar. Dadurch lassen sie auch keine Rückschlüsse auf konkret handelnde Personen zu, was zu Unklarheiten und Missverständnissen führen kann. Die Verwendung dieser „geschlechtsindifferenten Formen“ ist daher in jedem Fall gut abzuwägen.

Für allgemein gehaltene Schriftstücke (Merkblätter, Formulare usw.) und für wissenschaftliche Texte sind neutrale Formulierungen aus stilistischen Gründen und zur Verbesserung der Lesbarkeit jedoch durchaus geeignet.

2.1 Geschlechtsneutrale Personenbezeichnung

Bei diesen Wörtern (Neutralwörtern) ist weder im Singular noch im Plural erkennbar, ob es sich dabei um weibliche oder männliche Personen handelt.



die Person - die Personen
das Mitglied - die Mitglieder

2.2 Geschlechtsneutrale Ausdrücke und Abstraktionen



Dozenten, Dozentinnen
Kunden, Kundinnen
Teilnehmer/innen/liste
Professor/ inn/ en
Doktoranden, Doktorandinnen
Entwickler/ in

Junge Menschen wissen
häufig früh, dass sie
Ingenieur werden wollen.

Die Veranstaltung richtet
sich an Ingenieure aller
Fachrichtungen...

Für den Angestellten oder
die Angestellte stehen
Laborplätze zur Verfügung,
die er oder sie nutzen kann,
sofern es für sein oder ihr
Forschungsprojekt nötig ist.

Der oder die Interessentin
sollte dies mit dem
Seminarleiter oder der
Seminarleiterin besprechen.

gendersensibel



Lehrende
Kundenkreis
Teilnahmeliste
Professuren
Promovierende
Entwicklungsteam

Junge Menschen wissen
häufig früh, dass sie den
Ingenieurberuf ergreifen
wollen.

Das Thema wendet sich an
alle Fachdisziplinen der
Ingenieurwissenschaft...

Für die Angestellten stehen
Laborplätze zur Verfügung,
die sie nutzen können,
sofern es für ihre For-
schungsprojekte nötig ist.

Interessierte sollten dies
mit der Seminarleitung
besprechen.

2.3 Genderneutraler Plural

Während im Singular die Geschlechtszugehörigkeit einer Person durch den Artikel und/oder aus der Endung zu erkennen ist, ist dies im Plural nicht mehr ersichtlich. Mit geschlechtsneutralen Pluralwörtern lassen sich deshalb oft komplizierte Satzbuildungen vermeiden.

 	
die/der Interessierte	die Interessierten
die/der Lehrende	die Lehrenden
die/der Studierende	die Studierenden
die/der Hochschulbedienstete	die Hochschulbediensteten
der/die Angehörige	die Angehörigen

2.4 Substantivierung

Das Adjektiv oder das Partizip wird zum neutralen Substantiv. Dabei ist es unerheblich, ob es sich um nur eine oder um viele Personen handelt. Bei der Verwendung in der Einzahl muss nur auf den korrekten Artikel geachtet werden: „die Studierende“ oder „der Studierende“.
Im Plural gibt es nur „die...“!

 	
Lehrerinnen und Lehrer	Lehrende
Studentinnen und Studenten	Studierende
Teilnehmerinnen und Teilnehmer	Teilnehmende
Unterzeichnerinnen und Unterzeichner	Unterzeichnende
Beisitzerinnen und Beisitzer	Beisitzende
Wählerinnen und Wähler	Wahlberechtigte

2.5 Substantive mit den Endungen –kraft, -person, -berechtigte, -ung, -hilfe, -teil

Vor allem in der Arbeitswelt haben sich die geschlechtsneutralen Arbeitsbezeichnungen mit der Endung „-kraft“ durchgesetzt.

 	
Lehrerin oder Lehrer	die Lehrkraft
Helferin oder Helfer	die Hilfskraft
Chef oder Chefin	die Führungskraft
Sekretärin	die Schreibkraft
Putzfrau	die Reinigungskraft
	die Teilzeitkraft



genderunsensibel

Eine Fortbildung speziell für Lehrer.

Für die Promotion brauchen Sie zunächst einen geeigneten Betreuer.

Der Abstimmungsraum wurde den Wählern letzte Woche in einem Schreiben mitgeteilt.

Informationen erhalten Sie beim Referatsleiter.

Eine Haushälterin kann auf Antrag bezuschusst werden.

Ingenieure fehlen!

2.6 Bezeichnung der Funktion, des Amtes oder einer Gruppe

Anstatt sich auf konkrete Personen zu beziehen, kann stattdessen auch deren Funktion, deren Amt oder deren Gruppenzugehörigkeit benannt werden.

gendersensibel



Eine Fortbildung speziell für Lehrkräfte.

Für die Promotion brauchen Sie zunächst eine geeignete Betreuungsperson.

Der Abstimmungsraum wurde den Wahlberechtigten letzte Woche in einem Schreiben mitgeteilt.

Informationen erhalten Sie bei der Leitung des Referats.

Eine Haushaltshilfe kann auf Antrag bezuschusst werden.

Ingenieurkräfte fehlen!

Zwar rücken in Bezeichnungen für Funktionen, Institutionen und Kollektiven die Einzelpersonen in den Hintergrund, in bestimmten Fällen ist dies dennoch eine vertretbare Variante, um beiden Geschlechtern zumindest neutral zu begegnen.



die Rektorin/ der Rektor
die Dekanin/ der Dekan
die Angehörigen des Instituts
die PersonalvertreterInnen
die Referatsleiterin/
der Referatsleiter
die Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter des Projekts

das Rektorat
das Dekanat
das Institut
die Personalvertretung
die Referatsleitung
das Projektteam

2.7 Institutions- und Kollektivbezeichnungen



genderunsensibel

Die Einladung richtet sich an die Studentenvertreter. Geladen sind auch der Präsident und die Vizepräsidenten der Hochschule.

gendersensibel



Die Einladung richtet sich an die Studierendenvertretung. Geladen ist auch das Präsidium der Hochschule.

Dabei handelt es sich um eine Herausforderung für Ingenieure und Informatiker.

Dabei handelt es sich um eine Herausforderung für Ingenieurwissenschaft und Informatik.

2.8 Unpersönliche Pronomen



Studentinnen und Studenten, die den Basiskurs XY besucht haben,...

Alle, die den Basiskurs XY besucht haben,...

Diejenigen, die den Basiskurs XY besucht haben,...

Wer den Basiskurs XY besucht hat,....

Jene, die den Basiskurs XY besucht haben,...

2.9 Direkte Anrede

Eine gute Möglichkeit auf Personenbezeichnungen zu verzichten ist auch die direkte Anrede. Bewährt hat sich dies vor allem in Briefen und allgemeinen Hinweisen und Schriftstücken. Texte können dadurch meist platzsparender, persönlicher und damit ansprechender gestaltet werden.

Indirekte Anrede

Die Bibliothek steht den Benutzerinnen und Benutzern wochentags von 8 Uhr bis 20 Uhr zur Verfügung.

Das Online-Portal steht den Benutzern ab 1. September zur Verfügung.

Name des Antragsstellers:

Adresse der Antragstellerin/ des Antragstellers:

Die Arbeit ist bis zum ... abzugeben.

Direkte Anrede



Die Bibliothek steht Ihnen wochentags von 8 Uhr bis 20 Uhr zur Verfügung.

Das Online-Portal steht Ihnen ab 1. September zur Verfügung.

Ihr Name:

Ihre Adresse:

Bitte geben Sie Ihre Arbeit bis zum ... ab.

2.10 Verben

Anstelle des generischen Maskulinums kann ein geschlechtsneutrales Verb gesetzt werden.



gender*unsensibel*

Es gab 30 Teilnehmer.

gender*sensibel*



Teilgenommen haben 30 Personen.



2.11 Adjektive

Anstelle des generischen Maskulinums kann ein geschlechtsneutrales Adjektiv gesetzt werden.



gender*unsensibel*

Die Beratung des Betriebsarztes
Die fachmännische Auskunft

gendersensibel



Betriebsärztliche Beratung
Die fachkundige Auskunft

2.12 Partizip Perfekt

Anstelle des generischen Maskulinums kann ein geschlechtsneutrales Partizip Perfekt gesetzt werden.



gender*unsensibel*

Herausgeber
Vertreter

gendersensibel



herausgegeben
vertreten durch

3. Weitere Möglichkeiten

3.1 Weglassen von Possessivpronomen

Die Nennung der Personenbezeichnungen mit ihren Possessivpronomen (ihres, ihrer, seines, seiner) kann ziemlich langatmig werden.

Einfacher wird es oft, wenn diese weggelassen werden:

mit Possessivpronomen

Die Professorin und der Professor darf in der Ausübung ihrer oder seiner Lehrtätigkeit...

ohne Possessivpronomen

Die Professorin und der Professor dürfen in der Ausübung der Lehrtätigkeit...

3.2 Passivierung

Sofern Zuordnungen zu Personen eindeutig bleiben, können Personenbezeichnungen durch Passivierung manchmal auch ganz weggelassen werden. Zu häufig eingesetzt wirken diese jedoch unpersönlich.

Aktiva

Die Lehrkraft stellt den Schülerinnen und Schülern das Unterrichtsmaterial zeitnah zur Verfügung.

Passiva

Das Unterrichtsmaterial wird zeitnah zur Verfügung gestellt.

3.3 Infinitiv oder Passiv als Umschreibungen

 **genderunsensibel**

Jeder Benutzer soll die bestellten Bücher umgehend abholen.

Die Mitarbeiter erhalten das Kindergeld mit dem Arbeitsentgelt.

Infinitiv | Passiv

Die bestellten Bücher bitte umgehend abholen.

Wir bitten darum, die bestellten Bücher umgehend abzuholen.

Um die umgehende Abholung der bestellten Bücher wird gebeten.

Das Kindergeld wird mit dem Arbeitsentgelt ausbezahlt.

3.4 Satzänderungen und Umstellungen

Manchmal ist es auch sinnvoll, sich von einem vorgegebenen Satzbau zu lösen und z.B. aus einem Satz zwei Sätze zu formulieren.

 **genderunsensibel**

Der Präsident und sein Stellvertreter werden auf sechs Jahre gewählt.

gendersensibel



Die Präsidentin bzw. der Präsident wird auf sechs Jahre gewählt. Dies gilt auch für die Stellvertreterin bzw. den Stellvertreter.

3.5 Feminine Wortbildungen

Für bislang überwiegend männlich formulierte Bezeichnungen und Abkürzungen existieren auch geschlechtsspezifische weibliche Formen.

 **genderunsensibel**

Diplom-Ingenieur (FH) Martina Köhler

Doktor
Michaela Bäumler

Dozent
Maria Schnell

Professor
Gerlinde Gros

Vorstand
Sabine Fischer

Internet-User

gendersensibel



Kurzform

Diplom-Ingenieurin (FH) Martina Köhler
Dipl.-Ing.in (FH) Martina Köhler

Doktorin
Michaela Bäumler
Dr.in
Michaela Bäumler

Dozentin
Maria Schnell
Doz.in
Maria Schnell

Professorin
Gerlinde Gros
Prof.in
Gerlinde Gros

Vorständin
Sabine Fischer

Internet-Userin

3.6 Vermeidung von Rollenklischees und Stereotypen

Sprachliche Formulierungen und Ausdrücke, die traditionelle Rollenklischees oder Stereotypen bedienen, sollten vermieden bzw. nicht unhinterfragt verwendet werden, wie z.B.

das „starke / schwache Geschlecht“
„Milchmädchenrechnung“ etc.

3.7 Paarformen und genderneutrale Personenbezeichnungen im Vergleich

Bei der Verwendung von Paarformen sollte natürlich immer auch die Lesbarkeit des Textes Berücksichtigung finden. Manchmal ist es ratsam, durch die Verwendung geschlechtsneutraler Personenbezeichnungen (z.B. „die Beschäftigten“) zu große Anhäufungen zu vermeiden.



genderunsensibel

Eine Veranstaltung für
Studenten der
Betriebswirtschaft.

gendersensibel



Eine Veranstaltung für
Studentinnen und Studenten
der Betriebswirtschaft.

Eine Veranstaltung für
Studierende der Betriebs-
wirtschaft.

Alle Mitarbeiter können
ihre Vorschläge einbringen.

Alle Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter können ihre
Vorschläge einbringen.

Alle Beschäftigten können
ihre Vorschläge einbringen.

Dies gilt für alle
Beamten in Elternzeit.

Dies gilt für alle Beamtin-
nen und Beamten in Eltern-
zeit.

4. Checkliste zur Überprüfung von Texten

- ✓ Wollen Sie Frauen, Männer oder beide Geschlechter ansprechen? Kommt dies durch Ihre Formulierung eindeutig zum Ausdruck?
- ✓ Verwenden Sie für Frauen im Verlauf Ihres Textes auch die weiblichen Personenbezeichnungen?
- ✓ Stehen die männlichen Personenbezeichnungen in Ihrem Text tatsächlich immer nur für Männer?
- ✓ Haben Sie bei Aufzählungen oder bei den Paarformen Frauen zuerst genannt?
- ✓ Weglassprobe beim Schrägstrich: Ist das Wort auch grammatikalisch noch richtig, wenn Sie den Schrägstrich und / oder die Endung weglassen?



5. Politisch korrekt in weiteren Diversity-Kategorien

Sprachliche Diskriminierung findet neben dem Geschlecht ebenso hinsichtlich fünf weiterer Diversity-Kategorien wie Alter, Behinderung, sexuelle Orientierung, ethnische Zugehörigkeit sowie Religion und Weltanschauung statt.

Grundlage von Diskriminierungen sind jeweils dominante gesellschaftliche Normen, die von einer Mehrheit festgelegt werden und Unterschiede unberücksichtigt lassen.

Ob nun bewusst oder unbewusst, reflektiert oder unreflektiert – in allen Lebensbereichen und sozialen Gruppierungen, beruflich wie privat, in Alltagsgesprächen, Medien und sogar in Schulbüchern wird Sprache oft diskriminierend verwendet und weitergegeben.

Sprachliche Diskriminierung kann dabei auf allen Ebenen der Sprache stattfinden: explizit durch Schimpfwörter, Redewendungen, Abwertungen, Vorurteile und klischeehafte Vorstellungen oder implizit durch Auslassungen, oder indem von Personen nicht als Subjekt, sondern als Objekt gesprochen wird. Damit werden Menschen jedoch ausgegrenzt, erniedrigt, beleidigt und verletzt.

Fair formuliert bedeutet auch: In der Bezeichnung von Personengruppen sollte zuerst die Person und erst dann deren Merkmal verwendet werden.

Behinderte	Menschen mit Behinderung Menschen mit Assistenzbedarf NN hat eine Behinderung NN lebt mit einer Behinderung
behindertengerecht	barrierefrei
Migranten	Personen mit Migrationshintergrund

6. Wörterbuch fair formuliert (ohne Anspruch auf Vollständigkeit)

A	A		
Akteur/in	Plural: Agierende, Beteiligte	Ausländerabteilung	Auslandsabteilung, Migrationsabteilung, Auslandsamt
Anbieter/in	Anbietende	Ausländerstelle	Koordinationsstelle für interkulturelle Fragen
Anfängerkurs	Einstiegskurs, Grundkurs	B	B
Angehörige/er	Familienmitglied, Verwandte/r	Begünstigte/r	zu Gunsten von
Angestellte	Plural: Personal, Belegschaft	Berater/in	Beratung, es berät Sie:, Sie werden beraten von:
Anlagebesitzer/in	Anlagebesitzende	Besitzer/in	im Besitz von:, Plural: Besitzende
Anrufer/in	Anruf von:, angerufen hat:	Besitzerwechsel	Besitzwechsel
Ansprechpartner/in	Ansprechperson, ansprechbar, Zuständigkeit, Kontakt	Besuchergruppe	Besuchsgruppe
Antragsteller/in	Antrag gestellt von:, ich beantrage:	Besucherparkplatz	Besuchsparkplatz
Anwältin/Anwalt	Rechtsvertretung	Besucherrückgang	sinkende Nachfrage, Rückgang der Besuche, Publikumsrückgang
anwenderbezogen	praxisbezogen, anwendungsbezogen	Bürgerort	Heimatort, Heimatgemeinde, Heimatberechtigt in:
anwender/innen/freundlich	anwendungsfreundlich, einfach anzuwenden, praxisnah	C	C
Anwender/innen/programm	Anwendungsprogramm	Chef/in	nächsthöhere Instanz, Führungskraft
Anwohner/in	Anwohnende, Nachbarschaft	D	D
Arbeiterfamilien	Familien von Arbeiterinnen und Arbeitern	Dozent/in	Plural: Lehrende, Dozierende
Arbeitgeber/in	Plural: Arbeitgebende, Organisation der Arbeitgebenden	Doktorand/in	Plural: Promovierende
Arbeitnehmer/in	Plural: Arbeitnehmende, Beschäftigte, Bedienstete Organisation der Arbeitnehmenden		
Ausländer/in	Person ausländischer Herkunft, ausländische Wohnbevölkerung		



E	E
Ehegattin, -gatte	Ehepartei, Eehälfte, Eheteil, Plural: Ehepaar, Eheleute, Verheiratete
Einwohner/in	Plural: Wohnbevölkerung, Population
Elterliche Gewalt	elterliche Sorge, Sorgeberech- tigte, sorgeberechtigt, Erzie- hungsberechtigte, erziehungsberechtigt
Empfänger/in	Empfangsstelle, bestimmt für:
Entwickler/in	Entwicklungsteam
Experte/ in	Fachfrau, Fachmann, Sachverständige/r, sachverständige Person, Plural: Fachleute
Expertenwissen	Fachwissen
F	F
Fussgängerdurchgang	Personendurchgang
Fussgängerzone	verkehrsfreie, verkehrsarme, autofreie Zone
G	G
Gast	Eingeladene
Geschäftsführer/in	Geschäftsführende
Gesetzgeber	gesetzgebende Instanz, Legislative

H	H
Hersteller/in herstellerspezifisch	Herstellfirma, Herstellende herstellungsspezifisch
I	I
Ingenieurarbeit	Planungs- und Konstruktionsarbeiten
Ingenieurbüro Inhaber/in	Technik- und Konstruktionsbüro Plural: Inhabende
J	J
jede/r	jede Person, alle
K	K
Käufer/in keine/r	Plural: Kaufende keine Person
Konsument/in	Verbraucher/in, Plural: Konsumierende
Koordinator/in	Koordination
Kunde, Kundin	Plural: Kundschaft, Kundenkreis
kundenbezogen	kundschaftsbezogen, publikumbezogen
Kundendienst	Auskunftsstelle, Kundschaftsdienst
kundenfreundlich	zuvorkommend, bedürfnis- gerecht, bedienungsfreundlich

Kundenmagnet	Anziehungspunkt, vielbesuchte Betriebe
Kundenorientierung	Kundschaftsorientierung, Publikumsorientierung
Kundenwerbung	Akquisition
L	L
Lehrer/in	Lehrkörper, Lehrberuf, Lehrkraft
Lehrerkonferenz	Konferenz der Lehrkräfte
Lehrerteam	Team der Unterrichtenden/ Lehrenden
Lieferant/in	Lieferfirma
M	M
Manager/in	Management, Unternehmensführung, Führungskraft, Führungskräfte
Meister/in	Größe, Genie, Kapazität, Plural: Fachleute
Mitarbeiter/in	Angestellte/r, Beschäftigte/r Plural: Mitarbeitende, Personal, Belegschaft, Beschäftigte
Moderatorenkoffer	Moderationskoffer
O	O
Organisator/in	Organisierende, Organisations- komitee, organisiert von:

P	P
(Vertrags-) Partner/in	Mitbeteiligte/r, Beteiligte/r, Teilhaber/in, Teilhabende/r, Plural: beteiligte Institutionen, (Vertrags-) Parteien
Preisträger/in	Geehrte, Ausgezeichnete
Professor/in	Professur
Protokollführer/in	Protokollant/in, Protokollführung
Putzmann, Putzfrau	Reinigungsperson(al), Reinigungskraft, Putzkraft
R	R
Raucherabteil	Abteil für Rauchende
Raucherpause	Zigarettenpause
Revisor/in	Revisionsstelle
S	S
Sekretär/in	ist nach wie vor ungelöst, da Sekretär das Bild einer höheren Funktion und anspruchsvolleren Tätigkeit auslöst als Sekretärin. Gut sind spezifizierte Ausdrücke wie Kanzleisekretär/in, Sachbe- arbeiter/in, geschäftsführende/r Sekretär/in, Mitarbeiter/in im Sekretariat
Sponsor/in	unterstützende/ geldgebende Firma

Sponsorengelder	Sponsoring(gelder), Unterstützungsbeitrag
Stellvertreter/in	Stellvertretung, vertreten von:, vertreten durch:
T	T
Teilnehmerliste	Teilnahmeliste
U	U
Unternehmer/in	Unternehmen, Firma, Betrieb, Unternehmensführung, Firmenleitung
Unterzeichnete/r Urheberrecht	Unterschreibende Person, Copyright, Recht auf geistiges Eigentum
V	V
Verfasser/in	geschrieben von:
Verkäufer/in	Plural: Verkaufende
Vermittler/in	Mittelsperson, Plural: Mittelsleute
Verteidiger/in	Rechtsvertretung, Verteidigung
Verteiler	Verteilschlüssel, Verteilungsschlüssel

Vertragspartner/in	Vertragsschließende, Vertragspartei
Vertreter/in	Vertretung
Verursacherprinzip	Verursachungsprinzip
Vormund/in	Die weibliche Form kann auch mit Umlaut gebildet werden: Vormündin. Plural: Vormunde, Vormundschaft
Vorstand	Vorständin (weiblich), Vorstandsmitglied (geschlechts- neutral), Vorstandsvorsitzende/r
W	W
Wähler/in	Wahlberechtigte
Wegweiser	Wegleitung, Wegweisung, Leitfaden
Z	Z
Zivilkläger/in	Zivilpartei
Zuhörer/in	Auditorium, Publikum, Zuhörende

7. Impressum

Rechtliche Abgrenzung:

Wichtiger Hinweis zu allen Links auf dieser Homepage bzw. dieser Veröffentlichung: Mit einem Urteil vom 12. Mai 1998 - 312 O 85/98 - „Haftung für Links“ hat das Landgericht Hamburg entschieden, dass man durch die Ausbringung eines Links die Inhalte der gelinkten Seite ggf. mit zu verantworten hat.

Dies kann - so das LG - nur dadurch verhindert werden, dass man sich ausdrücklich von diesen Inhalten distanziert. Wir haben auf verschiedenen Seiten dieser Website / Veröffentlichung Links zu anderen Seiten im Internet gelegt.

Für all diese Links gilt: Wir möchten ausdrücklich betonen, dass wir keinerlei Einfluss auf die Gestaltung und die Inhalte der gelinkten Seiten haben. Deshalb distanzieren wir uns hiermit ausdrücklich von allen Inhalten aller gelinkten Seiten auf unserer Website und machen uns ihre Inhalte nicht zu Eigen. Diese Erklärung gilt für alle auf diesen Seiten ausgebrachten Links und schließt auch die Inhalte von Webcams sowie eines Forums mit ein. Zu keiner Zeit wird oder wurden von uns jemals Inhalte in Links oder auf diesen Seiten geduldet, die mit dem deutschen Gesetz nicht vereinbar sind.

Bemerken Sie derartige Inhalte in Links auf die von diesen Seiten verwiesen wird, so benachrichtigen Sie uns bitte per E-Mail. Wen das Urteil interessiert, kann es nachlesen unter: <http://www.online-recht.de>.

Hinweis:

Die Redaktion ist bemüht, die Angaben in dieser Veröffentlichung stets auf dem aktuellen Stand zu halten. Eine Haftung oder Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit der zur Verfügung gestellten Informationen und Daten ist jedoch ausgeschlossen. Im Übrigen gilt der Haftungsausschluss der OTH-AW wie unter <http://www.oth-aw.de/impressum.html> einsehbar.

Quellen:

- http://www.wg.uni-klu.ac.at//sonstige/akgleich/assets/pdf/kurz_und_buendig_druckversion.pdf
- <http://www.fwb.uzh.ch/services/gender/Leitfaden.pdf>
- http://www.uibk.ac.at/sprachen-literaturen/sprawi/pdf/gender/Sprachleitfaden_Land_Steiermark_2006.pdf
- http://www.frauenbeauftragte.uni-muenchen.de/genderkompetenz/sprache/sprache_pdf.pdf
- <http://www.berlin.de/imperia/md/content/sen-frauen/sprache.pdf?start&ts=1188881015&file=sprache.pdf>
- http://www.berlin.de/imperia/md/content/verwaltungsakademie/gendermainstreaming/flyer_geschlechtergerechte_sprache.pdf?start&ts=1149864092&file=flyer_geschlechtergerechte_sprache.pdf
- <http://www.bmukk.gv.at/medienpool/7108/PDFzuPubID403.pdf>
- <http://www.genderkompetenz.info/genderkompetenz-2003-2010/handlungsfelder/sprache/aspekte>
- https://www.ph-freiburg.de/fileadmin/dateien/sonstige/gleichstellung/geschlechterger_Sprache_1.2.2011.pdf
- http://www.politische-bildung.at/index.php?modul=themen&show_no_archiv=1&top_id=5680
- <http://www.eduhi.at/dl/MachtSprache.pdf>
- http://www.uibk.ac.at/gleichbehandlung/sprache/leitfaden_nicht_diskr_sprachgebrauch.pdf
- Wörterbuch gendergerechte Sprache.pdf – Foxit Reader
- <https://www.gender.edu.tum.de/Dokumente/Geschlechtsneutrale%20Sprache.pdf>
- http://www.hs-regensburg.de/fileadmin/media/studium/service_und_beratung/chancengleichheit/pdf/2011_Gendergerechte_Sprache_Hochschule-Regensburg.pdf

Redaktion:

Gender- und Familienbüro
Ostbayerische Technische Hochschule Amberg-Weiden

M.B.A. (USA), M.H.R. (USA) Gabriele Murry
Stellvertretende Hochschulfrauenbeauftragte
Hetzenrichterweg 15
92637 Weiden
Telefon +49 (961) / 382-1313
g.murry@oth-aw.de

Dipl. Sozialpädagogin (FH) Susanne Frisch
Kaiser-Wilhelm-Ring 23
92224 Amberg
Telefon +49 (9621) / 482-3273
s.frisch@oth-aw.de

Stand: 10/2013



Diese Druckschrift wird im Rahmen der Maßnahmen-
umsetzung des „audit familiengerechte hochschule“
für Angehörige der Ostbayerischen Technischen
Hochschule Amberg-Weiden herausgegeben.